

Gemeinderat Schüttringen

Sitzung vom 24.04.2013

Junioren und Senioren im Fokus

In der April-Sitzung standen die Senioren und die Junioren im Fokus: Der Bericht der „Commission des Personnes Agées“ über die **Alternativen bei der Gestaltung und Zurverfügungstellung von seniorengerechtem Wohnraum** wurde umfassend diskutiert. VIC BACK (SB) als Präsident der Kommission erläuterte die verschiedenen Alternativen: aktuell stehen für Bewohner der Gemeinde Schuttrange 11 Wohneinheiten im Altersheim Niederanven zur Verfügung, was den aktuellen Bedarf deckt. Dennoch besteht bei vielen älteren Mitbürgern der Wunsch nach mehr Unterstützung. Dies deckt sich mit dem Ziel der Gemeinde, ältere oder hilfsbedürftige Bewohner so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bzw. in der Gemeinde wohnen zu lassen. Diverse Alternativen wurden geprüft und diskutiert, vom Bau eines eigenen Altersheims bis hin zur Nutzung freier Plätze in anderen Gemeinden. Um eine fundierte Entscheidung treffen zu können, soll der Bedarf quantifiziert werden. Interessierte Bürger sind gebeten, auch die aktuell laufende Bürgerbefragung zu nutzen, ihre diesbezüglichen Wünsche und Bedürfnisse zu artikulieren.

Als weiteres „Seniorenthema“ wurde die Konvention über den „**Club Senior Syrdall**“ für das laufende Jahr einstimmig verabschiedet. Schöffe JEAN-PIERRE KAUFFMANN (DP) berichtet über den großen Erfolg des Club Senior Syrdall, dem 10 Gemeinden angeschlossen sind. Rund 27.000 Personen im Durchschnittsalter von 65-75 Jahren können an den zahlreichen Aktivitäten teilnehmen. Die Finanzierung übernimmt zu 87% der Staat, den Rest trägt die jeweilige Gemeinde (Anteil Schuttrange 7.623 €).

Abschließend wurde eine Konvention mit HELPfür der Bereitstellung eines Notrufsystems für ältere oder hilfsbedürftige Bürger der Gemeinde Schuttrange verabschiedet. Die Gemeinde wird für interessierte Bürger die einmaligen Installationskosten übernehmen. Beim Nutzer verbleiben nur die laufenden Betriebskosten (40 € bzw. 67 € pro Monat je nach gewählter Option).

Für die Jugendlichen der Gemeinde Schuttrange wurde kürzlich gemeinsam mit der Uni Luxembourg und dem Familienministerium das **Konzept eines kommunalen Jugendplans** vorgestellt. Die entsprechende Konvention mit der Uni und die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe wurden einstimmig angenommen. Bürgermeister NICOLAS WELSCH (DP) erläuterte den Ablauf der Studie welche ab Juni 2013 eine qualitative und quantitative Analyse der Jugendlichen in unserer Gemeinde erstellt (demografische Aspekte, Lebensumfeld, Wünsche, Ziele, Befindlichkeiten, Interessen, Vereinsleben etc.).

Um die Nutzung des öffentlichen Transports zu fördern wird die Gemeinde Schuttrange den Junioren, Senioren sowie allen regelmäßigen **Nutzern des öffentlichen Personennahverkehrs** eine **Bezuschussung** in Höhe von 50 € **der Jahresabos** gewähren.

Ebenfalls alle Bürger betrifft die Absichtserklärung zum **Umgang mit elektromagnetischen Feldern bei der Installation von Mobilnetzantennen**. Wie Bürgermeister NICOLAS WELSCH (DP) erläuterte, besteht bei den Bürgern ein hohes Maß an Verunsicherung mit Blick auf die möglichen schädlichen Auswirkungen einer solchen Strahlung. Aktuell ist die Errichtung einer solchen Antenne in Schrassig geplant bei der Biogasanlage. Das aktuelle regulatorische Umfeld lässt der Gemeinde wenig Freiraum, den Bau nicht zu genehmigen. Um den Fragen und Sorgen der Bürger Rechnung zu tragen, hat die Stadt Luxemburg mit mehreren Nachbargemeinden eine Initiative gestartet mit dem Ziel, gemeinsam mit dem Betreiber eine wissenschaftliche Analyse der jeweiligen Standorte, Strahlenwerte und Grenzwerte zu erstellen. Über Transparenz und objektive Berichterstattung sollen Ängste abgebaut und eine Balance zwischen dem Wunsch nach funktionierenden Mobilfunknetzen und eventuellen Gefahren gefunden werden. Der Zusammenschluss mehrerer Gemeinden verleiht dem Thema auch mehr politisches Gewicht – auch vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, sich dieser Initiative anzuschließen.

Weitere Tagesordnungspunkte waren die **Konvention über den Betrieb des Sozialamtes**, die einstimmig genehmigt wurde. In eigener Sache hat der Gemeinderat beschlossen, seine monatlichen Sitzungen bis Juli 2014 weiterhin in der provisorischen Lösung auf dem Schulcampus abzuhalten bis die Arbeiten am Gemeindehaus abgeschlossen sind.

Auch das Thema **Wasser** stand erneut auf der Agenda, diesmal allerdings mit Blick auf die Wasserversorgung des Gefängnisses in Schrassig. Wie Schöffe JEAN-PAUL JOST (SB) erläuterte, erhält das Gefängnis sein Wasser direkt von der SIDERE. Die Gemeinde deckt ihren Wasserbedarf überwiegend aus eigenen Quellen, hat jedoch bei Engpässen Zugriff auf eine **Kapazitätsreserve bei der SIDERE** von 860 m³. Aus dieser Kapazitätsreserve stellt die Gemeinde dem Gefängnis gegen Kostenverrechnung 400 m³ zur Verfügung. Bei Überschreitung des Reservekontingentes durch das Gefängnis werden die zusätzlichen Kosten von der Gemeinde verrechnet. Alle Beteiligten arbeiten jedoch eng zusammen um solche Spitzen zu vermeiden.

Abschließend wurde über die **Renovierungsarbeiten des Fußballterrains** berichtet. Nachdem dank der internationalen Ausschreibung der Arbeiten die ursprüngliche Kostenplanung deutlich unterschritten wurde, sollen die freien Mittel dazu genutzt werden, den Weg um den Fußballplatz herum zu pflastern und eine Maschine für den Unterhalt des Platzes anzuschaffen. Der formelle Kostenvoranschlag hierfür wurde genehmigt.